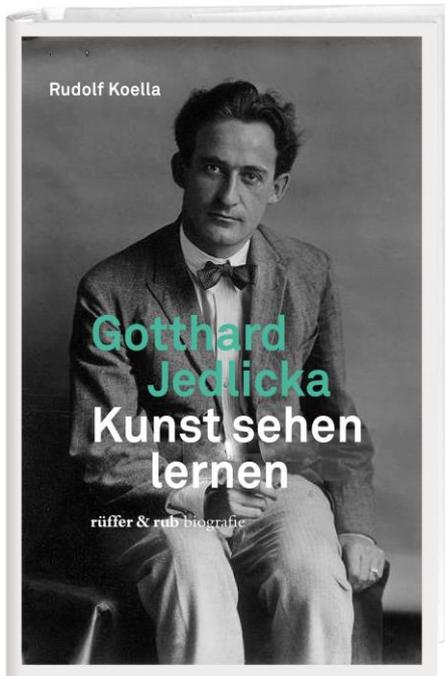


Presseinfo

*Rudolf Koella***Gotthard Jedlicka – Kunst sehen lernen****Vernissage am 14. Mai 2019**ruffer&rub Sachbuchverlag, Zürich
18.30 UhrRudolf Koella | Gotthard Jedlicka – Kunst
sehen lernen | 240 S. | Hardcover
ISBN 978-3-906304-42-7 | CHF 36.00
erscheint Mitte Mai

Kein anderer Schweizer Kunsthistoriker hat so viel publiziert wie er: Gotthard Jedlicka (1899–1965) verschrieb sein ganzes Leben wortwörtlich der Kunst. Rudolf Koella, sein letzter Assistent, hat die erste Biografie des außergewöhnlichen Kunstkritikers verfasst. Er zeichnet nicht nur dessen Leben und Wirken nach, sondern auch einen wichtigen Teil der Schweizer Kunstgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Das Leben des Kunsthistorikers Gotthard Jedlicka spielte sich, abgesehen von ein paar kürzeren Reisen, an einer überschaubaren Anzahl Stationen ab: Paris und Zürich, seiner Geburtsstadt, an deren Universität er ab 1939 den Lehrstuhl für neuere Kunstgeschichte innehatte. Weniger einfach zu überblicken ist die Fülle seiner publizistischen Tätigkeit, die sich von Büchern, Artikeln, Broschüren, Museumskatalogen, Gedenkschriften und Nachrufen bis zur redaktionellen Mitarbeit erstreckte.

Rudolf Koella hat die Informationen zu Jedlickas publizistischer und kunsthistorischer Tätigkeit erstmals in die Form einer Biografie gegossen. Gotthard Jedlicka suchte immer wieder den Kontakt zu Künstlern wie Picasso, Matisse, Giacometti und Max Gubler. Die Begegnungen schlugen sich nicht nur in Büchern, sondern auch in ausführlichen Tagebucheinträgen und anderen Notizen nieder. Aus diesen konnte der Autor ebenso schöpfen wie aus zahlreichen Schriften über Jedlicka selbst.

Jedlicka bewunderte Kunstkritiker wie Julius Meier-Graefe oder Karl Scheffler, mit denen er auch befreundet war. Dennoch entwickelte er seine eigene Schreib- und Sehweise, die auch seinen Unterrichtsstil prägte, der als ungewöhnlich wahrgenommen wurde. Seine bis dahin unerprobte Methode beruhte nicht so sehr auf historischem Wissen, sondern verließ sich auf Empfindungen, die ein Kunstwerk beim Betrachter auszulösen vermag.

Während man über Jedlickas besondere Herangehensweise liest, erfährt man auch viel über einzelne Künstler und welchen Stand sie in ihrer jeweiligen Zeit hatten. Überhaupt ergibt sich aus all den Quellen, die Koella über Jedlicka zusammengetragen hat, ein Bild zum Stellenwert der Kunst und der Kunstpublizistik in der damaligen Schweizer Gesellschaft.

Dr. Rudolf Koella, 1959, studierte Kunstgeschichte in Zürich und Paris. Er war 1995–1969 Assistent am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Zürich. 1973–1990 war er Direktor des Kunstmuseums Winterthur. Seit 1991 ist Koella als freiberuflicher Publizist, Kurator und Kunstberater in der Schweiz und im Ausland tätig. Rudolf Koella war viele Jahre lang Vorstandsmitglied des Kunst- und Galeriesvereins Winterthur, Mitglied der städtischen Kunstkommission, der Kulturförderungskommission des Kantons Zürich und der Eidg. Kommission der Gottfried-Keller-Stiftung. Er war Mitglied von diversen Stiftungsräten und zudem künstlerischer Berater mehrerer großer Firmen. 1990 erhielt er die Kulturelle Auszeichnung der Stadt Winterthur.

Rudolf Koella steht gerne für Interviews zur Verfügung.

Bestellung Rezensionsexemplar:

Stephanie Kohler; presse@ruefflerundrub.ch / 044 381 77 30